

Zweites Deutsches Fernsehen  
Evangelischer Gottesdienst  
Produktions-Nr.: 554/00578  
Sendedatum: 13. Oktober 2002  
Sendezeit: 9.30 – 10.15 Uhr

*Stand: Sendefassung*

# Drehbuch

**Sendetitel** „Gottes Herrlichkeit schon jetzt?“

Evangelischer Gottesdienst aus dem Christus-Pavillon in  
Volkenroda

mit  
Pfarrer Dr. Karl-Heinz Michel  
Bruder Franziskus Dr. Ch. Joest  
Eva-Maria Michel  
Jürgen Hinse  
Christina Schlösser

Musikalische Besetzung: Schola aus Gnadenthal  
Leiter: Christoph Pabst  
Flügel: Christoph Hinz

Beratung: Charlotte Magin  
Redaktion: Hanne Huntemann  
Produktionsleitung: Peter M. Lüth  
Aufnahmeleitung: Friedhelm Schierle  
Regie: Marion Rabiga  
1. Kamera: Michael Priebe

Kloster Volkenroda  
Pfarrer Dr. Karl-Heinz Michel  
99998 Körner-Volkenroda

Pos.	Zeit	Wer / Wo	Text
1	0.20	MAZ	<p><b>Jingle</b></p> <p><b>Titel: Gottesdienste im ZDF</b></p>
2	2.30	<p>Schola/vorne rechts mit Frau Michel/ am Holzlesepult im OFF</p> <p><b>dazu:</b> <b>MAZ / LIVE?</b> <b>Einblendung:</b> <b>-Kirche außen</b> <b>-Schwenk Wasser</b> <b>-Brief im Wasser</b> <b>-Hände groß</b> <b>-Brief wird</b> <b>aufgemacht</b> <b>-in Händen gehalten</b></p> <p>Frau Michel/ am Holzlesepult aus dem OFF</p>	<p><b>Lobpreis mit Textlesung</b></p> <p>Gloria II/ 1.Teil ( 0.30) Tageszeitgebetsbuch S. 235</p> <p><u>längere MAZ- Sequenz</u></p> <p><b>Titel: aus dem Christus-Pavillon in Volkenroda</b></p> <p>„Ehre sei Gott in der Höhe und Frieden auf Erden den Menschen seiner Gnade. Wir loben dich, wir preisen dich, wir beten dich an, wir rühmen dich und danken dir, denn groß ist deine Herrlichkeit.“</p> <p><b>Titel: SPUREN DES LEBENS</b> Gottes Herrlichkeit schon jetzt?</p> <p><b>Lesung 2. Kor. 3, 3: (0.30)</b> Es ist doch offenbar geworden, dass Ihr ein Brief Christi seid, durch unseren Dienst zubereitet, geschrieben nicht mit Tinte, sondern mit dem Geist des lebendigen Gottes, nicht auf steinerne Tafeln, sondern auf fleischerne Tafeln, nämlich Eure Herzen.....</p>

**Schola/vorne rechts** Gloria II/ 2.Teil (1.45)  
**singt weiter** Tageszeitgebetsbuch S. 236-239

**MAZ/ LIVE?**  
**-Blick auf bewegtes**  
**Wasser**  
**-dann Blick auf**  
**Gruppe**  
**-Bruder geht mit**  
**Pilgergruppe durch**  
**den Innenhof in die**  
**Kirche und bleiben**  
**an linker hinterer**  
**Tür stehen**

Herr und Gott, König des Himmels, Gott und Vater, Herrscher über das All, Herr, eingeborener Sohn, Jesus Christus. Herr und Gott, Lamm Gottes, Sohn des Vaters, du nimmst hinweg die Sünde der Welt: erbarme dich unser, du nimmst hinweg die Sünde der Welt: nimm an unser Gebet; du sitztest zur Rechten des Vaters: erbarme dich unser. Denn du allein bist der Heilige, du allein der Herr, du allein der Höchste: Jesus Christus, mit dem Heiligen Geist, zur Ehre Gottes des Vaters.  
AMEN (lange!)

2.50

---

**3 0.15 Br. Franziskus/** **Votum**  
**hinter dem Altar**

Wir feiern diesen Gottesdienst im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

3.05

---

**4 1.30 Pfr. Michel/am  
Leseput**

**Begrüßung**

**Einblendungen:**

Ich begrüße sie alle herzlich hier im Christus-Pavillon im Kloster Volkenroda und zu Hause an den Bildschirmen.

Wir Christen sind so etwas wie ein Brief Christi. Manchmal ist darin zu lesen, dass Gott aus Scherben und Trümmern neues Leben schafft. Sein Geist weckt Hoffnung, wo menschlich nicht mehr viel zu hoffen ist. Seine Herrlichkeit scheint auf, wo das Leben fast erstorben ist.

Dafür ist Volkenroda ein sichtbares Zeichen.

**Zerbruchbild  
Klosterkirche**

Vor einem Jahrzehnt noch lag vieles hier in Trümmern oder drohte zu verfallen. Aber Gottes Geist bewegte Herzen. Er weckte in einigen Menschen im Dorf den Wunsch, dass in der

**Altar in Zerbruch-  
Kirche Bild**

alten, vom Verfall bedrohten Klosterkirche wieder gebetet werden soll. So fingen sie mitten in den Trümmern an zu beten.

**Bild neue  
Klosterkirche**

Und das Wunder geschah: Neues Leben entstand. Die alten Gemäuer wurden wieder aufgebaut und mit Leben erfüllt.

**Jetziges Bild**

Schließlich wurde sogar die EXPO-Kirche, der Christus-Pavillon, von Hannover nach Volkenroda versetzt. Heute fügen sich alte Klosterkirche und moderner Christus-Pavillon zu einem harmonischen Ganzen zusammen.

Der Weg der EXPO-Kirche zeigt uns: nichts - und sei es noch so fest gefügt - muss an seinem alten Ort stehen bleiben.

Die Geschichte der Klosterkirche führt uns vor Augen: aus Zusammenbruch kann neues Leben entstehen.

Wir haben es mit einem lebendigen Gott zu tun. Ihn rufen wir in diesem Gottesdienst an.

**5 1.00 Br. Franziskus /  
hinter dem Altar**

**Vorbereitungsgebet**

Herr, unser Gott, auf unserem Weg durch die Zeiten suchen wir  
Rast bei dir.

Manches hängt uns noch an, von den Mühen, Sorgen und  
Fragen der letzten Woche.

Manches Dunkel bedrängt uns.

Darum suchen wir dein Licht, -

Deine Weite, -

Deinen Frieden. -

**LIVE**

Darum kommen wir in dein Haus

**Einblendung:**

und schauen auf zu dir-

**Transparenz/**

Schenke uns einen Lichtblick des Himmels

**Transzendenz des**

Wende dich uns zu, HERR, und begegne uns.

**Raumes**

Lass ein wenig Glanz von deiner Herrlichkeit in unser Herz  
fallen.

Und erinnere uns an das Ziel unseres Weges.

Wir sind auf dem Weg zu dir, ewiger Gott.

Lass dein Wort und deine Verheißung neu in uns lebendig  
werden, damit wir mit neuem Mut und neuer Kraft weiter gehen  
können.

**6 2.20 Schola/vorne rechts Psalm 119 gesungen**  
**im Wechsel mit** Tageszeitgebetsbuch S. 15ff  
**Gemeinde**  
**dazu:**

**Schola** Herr dein Wort bleibt auf ewig,  
es steht fest wie der Himmel.

**Gemeinde** Herr dein Wort bleibt auf ewig,  
es steht fest wie der Himmel.

**Schola** Herr, dein Wort bleibt ewiglich,  
so weit der Himmel reicht;

**Gemeinde** deine Wahrheit währet für und für.  
Du hast die Erde fest gegründet, und sie bleibt stehen.

**Schola** Sie steht noch heute nach deinen Ordnungen;  
denn es muss dir alles dienen.

**Gemeinde** Dein Wort ist meines Fußes Leuchte  
und ein Licht auf meinem Wege.

**LIVE**

**Einblendung:**

**Pilgergruppe**

**geht aus Kirche**

**Richtung Kreuzgang**

**Brief wird auf Altar**

**deponiert**

<b>Schola</b>	Erhalte mich durch dein Wort, dass ich lebe, und lass mich nicht zuschanden werden in meiner Hoffnung.“
<b>MAZ:</b>	
<b>Schritte aus Kirche</b>	
<b>links durch den</b>	Herr, dein Wort bleibt auf ewig, es steht fest wie der Himmel.
<b>Kreuzgang an</b>	
<b>Kammern vorbei</b>	
<b>Schola +Gemeinde</b>	Ehre sei dem Vater und dem Sohn und dem Heiligen Geist, wie im Anfang, so auch jetzt und alle Zeit
<b>MAZ</b>	und in Ewigkeit.
<b>Einblendung:</b>	Amen.
<b>DREIEINIGKEITS-</b>	
<b>KAMMER</b>	
<b>Kammer ohne</b>	
<b>Pilgergruppe</b>	
<b>Gemeinde live</b>	Herr, dein Wort bleibt auf ewig, es steht fest wie der Himmel.

7.55

---

<b>7</b>	<b>0.15</b>	<b>Schola/vorne rechts</b>	<b>Kyrielesang: EG 178, 2</b>
		<b>im Wechsel mit</b>	
		<b>Gemeinde</b>	
			Einblendung: „ZDF-Text Seite 554“
		<b>im ON</b>	<a href="http://www.zdf.fernsehgottesdienst.de">www.zdf.fernsehgottesdienst.de</a>
		<b>Schola</b>	Kyrie Eleison
		<b>Gemeinde</b>	Herr, erbarme dich!

8.10

**8    0.20   Br. Franziskus/    Kyrietext**  
**vor dem Kreuz**

Herr, du lebendiger Gott, von dir kommen wir her, auf dich gehen wir zu.

Du bist die Quelle des Lebens und in deinem Licht sehen wir das Licht.

**8.30**

---

**9    0.15   Schola/vorne rechts    Kyriegesang: EG 178, 2**  
**im Wechsel mit**  
**Gemeinde**

**MAZ**

**Einblendung:**

**WASSER-**

**KAMMER**

**Groß**

**Schola**

Christe Eleison

**Gemeinde**

Christus erbarme dich!

**8.45**

---



**10 0.35 Pfr. Michel / vor dem Kreuz Kyrietext**

**MAZ** Du stillst den Durst des Lebens..

**Einblendung:** Deine Liebe ist wie Wasser in der Wüste.

**WASSER-** Deine Liebe wäscht uns rein vom Schmutz unserer Gedanken

**KAMMER/ Quelle** und Taten.

**Näher** Durchs Wasser der Taufe hindurch rettest du uns und schenkst

**mit Plätschern /** uns neues Leben.

**Pilgergruppe in der** Wie neugeboren atmen wir auf, trinken uns satt an deiner Liebe.

**Kammer** Du bist gut zu uns, wir preisen dich!

**( Wasser schöpfen?)**

9.20

---

**11 0.15 Schola/vorne rechts Kyriegesang: EG 178, 2**  
**im Wechsel mit**  
**Gemeinde**

**Schola** Kyrie eleison

**Gemeinde** Herr, erbarm dich über uns!

9.35

---

**12 0.20 Br. Franziskus/vor dem Kreuz Kyrietext**

Du lässt in unseren Herzen aufstrahlen die Herrlichkeit Jesu Christi, in dessen Bild wir verwandelt werden durch seinen Geist.

Du erneuerst das Antlitz der Erde.

Alle Lande sind erfüllt von deiner Herrlichkeit.

## 9.55

---

**13 0.35 Schola/vorne rechts Glorialied: EG 179, 2**  
**Gemeinde im**  
**Wechsel**

**Schola** Ehre sei Gott in der Höhe

**Gemeinde** und auf Erden Fried, den Menschen ein Wohlgefallen.

**Schola + Gemeinde** Wir loben, preisen, anbeten dich; für deine Ehr wir danken,  
dass du, Gott Vater, ewiglich regierst ohn alles Wanken.  
Ganz ungemessen ist deine Macht, allzeit geschieht, was du  
bedacht.  
Wohl uns solch eines Herren!

## 10.30

---

**14 0.30 Pfr. Michel/vor dem Tagesgebet**  
**Kreuz**

Jetzt stehen wir vor dir, Herr, allmächtiger Gott,  
und deine Liebe umfängt uns.

Jetzt feiern wir Gottesdienst zusammen mit der himmlischen  
Welt und spüren, wie unser Herz in deiner Gegenwart zur Ruhe  
kommt.

Jetzt sprich du zu uns und nimm dich unser freundlich an.  
Entzünde uns zu neuer Liebe und Freude,

dass wir wie ein guter Brief sind, in dem deine Handschrift erkennbar wird. Amen.

## 11.00

---

**15 0.30 Schola/vorne rechts Halleluja  
mit Gemeinde**

**Schola** Halleluja, halleluja, halleluja.

**Gemeinde** Halleluja, halleluja, halleluja.

**LIVE**

**Einblendung:**

**Evangeliar wird**

**hereingetragen**

**mit Kerze (zwei**

**Leute)**

## 11.30

---

**16 1.00 Frau Michel/ am Lesung: Joh. 8, 12-14 a:  
Holzlesepult**

Wir hören auf das Evangelium, wie es uns beim Evangelisten Johannes im 8. Kapitel überliefert ist:

**Durchblende von**

**Kerze in.....**

**MAZ**

**Einblendung: gr.**

**Kerze in LICHT-**

Da redete Jesus abermals zu ihnen und sprach:

Ich bin das Licht der Welt. Wer mir nachfolgt, der wird nicht wandeln in der Finsternis, sondern wird das Licht des Lebens haben.

Da sprachen die Pharisäer zu ihm: Du gibst Zeugnis von dir

**KAMMER**

selbst; dein Zeugnis ist nicht wahr.

Jesus antwortete und sprach zu ihnen: Auch wenn ich von mir selbst zeuge, ist mein Zeugnis wahr;

denn [b] ich weiß, woher ich gekommen bin und wohin ich gehe.

12.30

17 2.00 Schola/vorne rechts **Credolied: Apostolisches Glaubensbekenntnis gesungen**  
Tageszeitgebetsbuch S. 240ff

**MAZ****Einblendung:****LICHT-KAMMER****Pilgergruppe****anzünden 3 Kerzen****geht mit Kerze in****Kirche zurück und****setzt sich**

Ich glaube an Gott, den Vater, den Allmächtigen, den Schöpfer des Himmels und der Erde, und an Jesus Christus, seinen eingeborenen Sohn, unsern Herrn, empfangen durch den Heiligen Geist, geboren von der Jungfrau Maria, gelitten unter Pontius Pilatus, gekreuzigt, gestorben und begraben, hinabgestiegen in das Reich des Todes, am dritten Tage auferstanden von den Toten, aufgefahren in den Himmel, er sitzt zur Rechten Gottes, des allmächtigen Vaters, von dort wird er kommen, zu richten die Lebenden und die Toten.

Ich glaube an den Heiligen Geist, die heilige christliche Kirche, Gemeinschaft der Heiligen, Vergebung der Sünden, Auferstehung der Toten und das ewige Leben.

Amen.

14.30

**18 12.00 Pfr. Michel/ am  
Leseput**

**Predigt mit Lesung: 2. Kor 3, 3-9+11**

Wir hören den Predigttext für den heutigen Sonntag aus dem 2. Korintherbrief, Kapitel 3:

Ist doch offenbar geworden, dass ihr ein Brief Christi seid, durch unsern Dienst zubereitet, geschrieben nicht mit Tinte, sondern mit dem Geist des lebendigen Gottes, nicht auf steinerne Tafeln, sondern auf fleischerne Tafeln, nämlich eure Herzen.

Solches Vertrauen aber haben wir durch Christus zu Gott.

Nicht dass wir tüchtig sind aus uns selber..., sondern dass wir tüchtig sind, ist von Gott, der uns auch tüchtig gemacht hat zu Dienern des neuen Bundes, nicht des Buchstabens, sondern des Geistes...

Wenn aber schon das Amt, das mit Buchstaben in Stein gehauen war, Herrlichkeit hatte, so dass die Israeliten das Angesicht des Mose nicht ansehen konnten wegen der Herrlichkeit auf seinem Angesicht, die doch aufhörte, wie sollte nicht viel mehr das Amt, das den Geist gibt, Herrlichkeit haben?

Denn wenn das Herrlichkeit hatte, was aufhört, wie viel mehr wird das Herrlichkeit haben, was bleibt.

Liebe Gemeinde,

In diesem Sommer hatten wir reichlich Regen. Vielleicht ist es manchen auch so ergangen wie mir:

Nach einer Reihe regnerischer, trüber und wolkenverhangener Tage habe ich mich immer stärker nach einem Stück blauen

Himmels geseht, nach der Sonne und ihrem Licht. Und eines Morgens wache ich auf, im Zimmer spiegelt sich schon das Sonnenlicht, ein Sprung zum Fenster: tiefblauer Himmel, strahlender Sonnenschein - herrlich!

Es kann uns Menschen ja auch so mit Gott gehen:

Ich sehe ihn nicht, ich sehe nur meine Sorgen, bin gequält von Ängsten, bedrückt von Schuld, hungrig nach Liebe - und der Himmel ist verhangen. Und dann kommt einer daher, räumt das alles, was mir in meinem Leben Gott verdeckt, was mich an seiner Liebe zweifeln lässt, mit einem Wort hinweg, spricht mir mit einer letztgültigen Autorität zu: "Gott selbst, der Vater, hat dich lieb!" Auf einmal strahlt das Licht der Liebe Gottes auf und ein tiefer Friede kehrt im Herzen ein - herrlich!

Genau das ist mit dem Kommen Jesu Christi in unsere Welt passiert. Menschen in Not, mit Schuld, Sorgen und Ängsten sind ihm begegnet. Er hat sie angeschaut und angerührt, er hat zu ihnen von Gott gesprochen wie noch keiner zuvor, und am Ende hat er sein Leben für sie - für uns alle dahingegeben. Und dabei ist der Himmel aufgerissen. Wie nach trostlosen Zeiten der Dunkelheit ist strahlend die Sonne der Liebe Gottes durchgebrochen. Menschen haben angefangen zu singen: "Nichts, nichts kann uns trennen von der Liebe Gottes, die in Christus Jesus ist, unserem Herrn!"

Mit dieser Botschaft gingen die Jünger Jesu, die Apostel in alle Welt. Sie gilt bis heute. Was auch immer in unserem Leben, in unserer Welt geschehen ist oder noch geschehen mag: "Nichts, nichts kann uns trennen von der Liebe Gottes, die in Christus Jesus ist, unserem Herrn!" Paulus schreibt hier mit vollem Recht: Das ist eine herrliche Botschaft, herrlicher noch als die des alten Bundes. Und wer diese Botschaft zu den Menschen bringt, hat ein herrliches Amt.

Wo diese Liebe in ein Herz fällt, verändert sie den Menschen. Sie kann nicht ohne Wirkung bleiben. Friedrich Bodelschwing hat einmal gesagt: "Niemand kann in die Sonne Jesus Christus blicken, ohne dass sein Angesicht hell wird." Genau das gehört zum Weg der Liebe Gottes: Sie will durch uns in die Welt kommen. "Ihr seid ein Brief Christi, nicht mit Tinte geschrieben, sondern mit dem Geist des lebendigen Gottes, erkannt und gelesen von allen Menschen." Gott selbst hat euch seine Liebe ins Herz geschrieben. Ihr könnt das empfangen, annehmen und daraus leben.

**Einblendung:  
Abendmahl**

Wenn wir nachher das Abendmahl feiern werden und die Hostie empfangen, liegt darüber ein göttlicher Glanz. Denn Er selbst, Christus, kommt in diesen unscheinbaren Zeichen von Brot und Wein zu uns und spricht zu jedem einzelnen: "Nimm und iss, das bin ich - für dich! Du musst deinen Lebensweg nicht allein gehen." Und auch hier strahlt das Licht der herrlichen Liebe Gottes auf, von der uns nichts und niemand mehr trennen kann.

Gottes Liebe geht durch uns zu anderen Menschen weiter, sie wird ablesbar in unserem Leben.

"Ihr seid ein Brief Christi!" schreibt Paulus den Christen in Korinth. Er spricht dies einer der ersten Christengemeinden zu – einer höchst problematischen Gemeinde! Wir wissen ziemlich genau Bescheid über sie aus einem früheren Brief des Paulus: die Gemeinde in Korinth war alles andere als ein Vorbild der Liebe. Da gab es alles Üble und Negative, was es unter Christen geben kann: Streit, Machtgerangel, Parteiungen, Spaltung, Neid, Eifersucht, üble Nachrede - bis vors Gericht ging das sogar. "Ihr seid ein Brief Christi"? - nein, lieber Paulus, da musst du dich geirrt haben! möchte man sagen. Noch dazu: wir kennen alle Geschichten von der Uneinigkeit, von Streit, Eifersucht, Machtstreben usw., gerade auch unter Christen, gerade in der

Kirche und wir regen uns darüber auf.

Aber warum sich darüber aufregen?! Das alles lebt ja auch in uns, in unserem eigenen Herzen!

Und nun Paulus, was gilt nun?

Keine Sorge: Paulus weiß das. Und Gott weiß das auch, der uns besser kennt als wir selbst - und entzieht uns doch nicht seine Liebe! Bei uns sieht es übel aus. Aber da hinein gibt Gott seine Liebe. Und so leuchtet mitten in den Bosheiten und Dunkelheiten unseres Herzens etwas anderes auf, ein Licht, das nicht aus uns kommt, sondern von Gott her: das Licht seiner herrlichen Liebe, voll Vergebung und neu machender Kraft. Das allein zählt. Und darum gilt es: "Ihr seid ein Brief Christi."

**Einblendung:  
Kirchenraum**

Der Christus-Pavillon, dieser Innenraum, ist mir dafür wie ein Gleichnis. An grauen Regentagen kann der weiße Marmor sehr grau und kalt aussehen. Doch wenn das Licht der Sonne durchbricht, leuchtet der ganze Raum auf. Die Wände haben kein eigenes Licht, sind aber wunderbar durchlässig für das Licht der Sonne.

So hat Gott sich das mit uns Menschen auch gedacht. Wir dürfen durchlässig werden für seine Liebe. Weil Gott mich liebevoll anschaut, gebe ich diesen Blick weiter an andere. Weil er gut zu mir ist, kann ich auch gut zu meinem Nächsten sein. Weil mir bei ihm das Herz aufgeht, öffne ich anderen mein Herz. "Solches Vertrauen haben wir durch Christus zu Gott", schreibt Paulus. Gott bekommt das mit uns hin, wie auch die Sonne hier den Pavillon zum Leuchten bringt.

Ich weiß - das sieht bei uns Christen noch sehr unvollkommen und bruchstückhaft aus. Heute mag es sich ereignen, dass im Miteinander tatsächlich Liebe aufstrahlt. Und morgen ist wieder ganz anderes bei uns zu lesen, oft das Gegenteil. Dennoch: in



unserem Herzen hat durch Christus die Liebe Gottes Wohnung genommen, und seine Liebe lässt uns nicht mehr los. Ja, Gottes Liebe lässt die ganze Welt nicht mehr los, bis sie alles mit ihrem Licht durchdrungen hat und alles die Herrlichkeit Gottes wiederstrahlt. Das Letzte ist Herrlichkeit, so wie wir es im Vaterunser beten: "...dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit". Das Irdische vergeht. Die Herrlichkeit Gottes bleibt.

Im Kreuzgang des Christus-Pavillon gibt es neun Kammern, die von Andreas Felger gestaltet worden sind. Sie laden zur Meditation und zum Gebet ein. Sie sind wie eine Pilgerreise des Herzens, die unser Inneres anrührt. Viele Gruppen, die nach Volkenroda kommen gehen diesen Weg, wenn sie den Christus-Pavillon besuchen. Auch Sie, liebe Zuschauerinnen und Zuschauer, erfahren während dieses Gottesdienstes etwas davon.

**Einblendung:  
Kammer  
„Herrlichkeit“**

Eine von diesen Kammern liegt hinter uns- genau hinter dem Altar. Es ist die Kammer "Herrlichkeit", ganz in Gold gehalten, ein Kreis eingezeichnet, das Symbol für Unendlichkeit und Vollkommenheit.

Vor dieser Kammer halte ich manchmal mit Besuchern inne, deren Not ich kenne oder ahne: Menschen mit Lasten oder Krankheiten, mit inneren Wunden oder Verletzungen. Jeder hat in seinem Leben einen Anteil davon zu tragen. Doch wir müssen unsere Nöte und Lasten nicht ewig tragen! Und darauf weist uns diese goldglänzende Kammer hin: Das Letzte sind nicht Tränen, Leid und Schmerz. Auch der Tod wird nicht das letzte Wort haben. Das Letzte ist Herrlichkeit, die ungebrochen vollkommene Herrlichkeit der Liebe Gottes. Sie wird in Ewigkeit alle umfassen, die mit ihrer Sehnsucht nach Erlösung zu Gott gegangen sind.

**Einblendung:** Zu dieser vollkommenen Herrlichkeit sind wir noch unterwegs.  
**Zufahrt Bild Chris** Sie ist das Ziel unserer Pilgerschaft. Doch den Vorschein haben  
**Cremberg** wir schon jetzt im Herzen.

Amen.

**26.30**

---

**19 2.00 Flügel/neben der  
Schola**

**Gnadenhal Lied: „Das Geheimnis ist Christus in Euch“**

**Vorspiel**

Das Geheimnis ist: Christus in euch. Das Geheimnis ist: Christus in euch.

1. Hoffnung auf die Herrlichkeit: Christus in euch. Hoffnung auf die Herrlichkeit: Christus in euch.

Das Geheimnis ist: Christus in euch. Das Geheimnis ist: Christus in euch.

2. Seine Stärke in der Schwachheit: Christus in euch.

Das Geheimnis ist: Christus in euch. Das Geheimnis ist: Christus in euch.

3. Gottes Reichtum in der Armut: Christus in euch.

Das Geheimnis ist: Christus in euch. Das Geheimnis ist: Christus in euch.

4. Schatz in irdenen Gefäßen: Christus in euch.

nach Kol. 1, 27 und 2. Kor. 4.7

**28.30**

---

<b>20</b>	<b>2.00</b>	<b>2 aus der Pilgergruppe, Jürgen Hinse, Judith Germann / am Leseput im Wechsel mit Schola/Gemeinde</b>	<b>Fürbitten: Briefmotiv aufgreifen  Dazwischen gesungen</b>
		<b>1. Sprecher/Jürgen Hinse</b>	Gott, unser Vater, hier in Deinem Haus hören und spüren wir, dass Du uns nahe bist.  Dein Geist öffne uns Herz und Sinne, dass wir Dich auch in unserem alltäglichen Leben wahrnehmen und darauf vertrauen, dass Du uns nahe bist und uns hilfst.
		<b>Schola</b>	Herr, erhöre uns
		<b>Gemeinde</b>	Christus erhöre uns
		<b>2. Sprecher/Christina Schlösser</b>	Guter Vater, es gibt so viele Menschen in unserem Land, die keinen Zugang zum Glauben finden.  Schenke solchen Menschen Erfahrungen, die ihnen den Weg zum Glauben aufschließen. Schenke ihnen Begegnungen, die sie hinführen zu Dir.
		<b>Schola</b>	Herr, erhöre uns
		<b>Gemeinde</b>	Christus erhöre uns
		<b>1. Sprecher/Jürgen Hinse</b>	Gott, unser Vater, Du willst durch uns anderen Menschen begegnen. Durch uns sollen sie Deine Liebe und Freundlichkeit erkennen können.  Verändere Du uns und schreib durch Deinen Heiligen Geist etwas Neues in unsere Herzen: die Freundlichkeit Jesu Christi, seine Liebe, Geduld und Klarheit, damit er unter uns erkennbar wird.

<b>Schola</b>	Herr, erhöere uns
<b>Gemeinde</b>	Christus erhöere uns
<b>2. Sprecher/Christina Schlösser</b>	Guter Vater, oft fühlen wir uns ohnmächtig, etwas auf dieser Erde zum Guten verändern zu können. Dein Geist fahre uns in Herz und Glieder, dass wir erkennen und tun, was uns an unserem Ort zu tun möglich ist.
<b>Schola</b>	Herr, erhöere uns
<b>Gemeinde</b>	Christus erhöere uns
<b>1. Sprecher/Jürgen Hinse</b>	Dies bitten wir im Namen Jesu Christi. Amen.

30.30

---

<b>21</b>	<b>1.30</b>	<b>Flügel/ neben der Schola</b>	<b>Gemeindegeseang: EG 228, 1-3: „Er ist das Brot, er ist der Wein“</b>
			Einblendung: „ZDF-Text Seite 554“ <a href="http://www.zdf.fernsehgottesdienst.de">www.zdf.fernsehgottesdienst.de</a>
			1. Er ist das Brot, er ist der Wein, steht auf und esst, der Weg ist weit. Es schütze euch der Herr, er wird von Angst befreien, es schütze euch der Herr, er wird von Angst befreien.
		<b>LIVE</b>	<u>2. Er ist das Brot, er ist der Wein,</u>
		<b>Einblendung:</b>	<u>kommt, schmeckt und seht, die Not ist groß.</u>
		<b>Brot und Wein auf Altar</b>	<u>Es stärke euch der Herr, er wird euch Schuld verzeihn.</u>
		<b>(von Anfang an)</b>	<u>es stärke euch der Herr, er wird euch Schuld verzeihn.</u>

3. Er ist das Brot, er ist der Wein,  
steht auf und geht, die Hoffnung wächst.  
Es segne euch der Herr, er lässt euch nicht allein,  
es segne euch der Herr, er lässt euch nicht allein.

Text: Eckart Bücken 1980

Melodie: Joachim Schwarz 1980

32.00

---

<b>22</b>	<b>1.30</b>	<b>Br. Franziskus</b> <b>/hinter dem Altar</b> <b>mit Antwort der</b> <b>Gemeinde</b>	<b>Liturgie mit Hochgebet: Präfation</b>
			.....
		<b>Br. Franziskus</b>	Der Herr sei mit Euch
		<b>Gemeinde</b>	Und mit.....
		<b>Br. Franziskus</b>	Erhebet Eure Herzen.....
		<b>Gemeinde</b>	Wir erheben sie zum Herrn.....
		<b>Br. Franziskus</b>	Lasset uns danken dem Herr, unserem Gott.
		<b>Gemeinde</b>	Das ist würdig und recht.
		<b>Br. Franziskus</b>	<b>Lobgebet</b>
			In Wahrheit ist es würdig und recht, dass wir dich, Herr, himmlischer Vater, zu allen Zeiten und an allen Orten loben und dir danken durch unseren Herrn Jesus Christus.
			 Ihn hast du zum Heil der Welt gesandt, damit wir durch seinen

Tod Vergebung der Sünden und durch seine Auferstehung das Leben haben.

Darum preisen wir dich mit der ganzen himmlischen Welt und singen dir zu:

### 33.30

---

<b>23</b>	<b>0.45</b>	<b>Schola/vorne rechts mit Gemeinde a capella</b>	<b>Sanctus: Heilig, heilig....</b> Tageszeitgebetbuch S. 46
-----------	-------------	---	--

Heilig, heilig, heilig Gott, Herr aller Mächte und Gewalten.  
Erfüllt sind Himmel und Erde von deiner Herrlichkeit. Hosanna  
in der Höhe. Hochgelobt sei der da kommt im Namen des Herrn.  
Hosanna in der Höhe.

### 34.15

---

- 
- 24 2.00 Br. Franziskus/ Pfr. Michel/hinter dem Altar** **Epiklese und Einsetzungsworte**  
Tageszeitgebetbuch S. 47
- Pfr. Michel** Lieber himmlischer Vater, im Namen Jesu rufen wir dich an und bitten dich: Sende deinen Heiligen Geist gnädig herab auf uns und auf diese Gaben und gib uns in ihnen Anteil an der Gemeinschaft mit dem Leib und dem Blut deines Sohnes, unseres Herrn Jesus Christus.
- Amen
- Br. Franziskus** Unser Herr Jesus Christus nahm in der Nacht, in der er ausgeliefert wurde, Brot, sprach das Dankgebet darüber, brach es, reichte es seinen Jüngern und sagte: „Nehmt und esst: Das ist mein Leib, der für euch hingegeben wird. Tut dies zu meinem Gedächtnis.
- Pfr. Michel** Ebenso nahm er nach dem Mahl den Kelch, sprach das Dankgebet, reichte ihn seinen Jüngern und sagte: „Nehmt und trinkt alle daraus: Dieser Kelch ist der Neue Bund in meinem Blut, das für euch und für alle vergossen wird zur Vergebung der Sünden. Tut dies, so oft ihr daraus trinkt, zu meinem Gedächtnis.“

**36.15**

- 
- 25 0.30 Schola/Gemeinde** **Liturgie gesungen**  
Tageszeitgebetbuch S. 47
- Schola** Geheimnis des Glaubens:
- Schola/Gemeinde** Deinen Tod, o Herr, verkünden wir, und deine Auferstehung preisen wir, bis du kommst in Herrlichkeit.



Maranatha, der Herr kommt! (3 x)

---

**36.45**

---

**26 0.45 Br. Franziskus/ Pfr. Michel/ hinter dem Altar** **Anamnese: liturg. Text**  
Tageszeitgebetbuch S. 48

**Br. Franziskus** Darum gedenken wir, lieber himmlischer Vater, des heilbringenden Leidens und Sterbens deines Sohnes Jesus Christus, seiner siegreichen Auferstehung und seiner Wiederkunft in Herrlichkeit.

**Pfr. Michel** Blicke hin auf das Opfer, das dein lieber Sohn, unser Herr Jesus Christus, einmal für alle Zeit am Kreuz vollbracht hat für die Sünden der ganzen Welt. Nimm uns mit hinein in seinen Tod und in sein Leben und lass uns eins werden durch den Heiligen Geist. Amen.

**37.35**

---

**27 0.45 Gemeinde** **Vater Unser**

Vater unser im Himmel, geheiligt werde dein Name. Dein Reich komme. Dein Wille geschehe wie im Himmel, so auf Erden. Unser tägliches Brot gib uns heute. Und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unsern Schuldigern. Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen. Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen.

---

**38.15**


---

**28 0.30 Br. Franziskus/vor Altar Friedensgruß**  
Tageszeitgebetbuch S. 48

Gottes Friede will in die Welt. Wir wollen ihn empfangen und einander weitergeben.

**LIVE**

**Einblendung:**

**Händereichen**

*Der Friedensgruß wird empfangen und weitergegeben mit den Worten:*

Gottes Friede sei mir dir – und auch mit dir.

**38.45**


---

**29 3.00 Schola/vorne rechts Liturgisches Lied**  
Tageszeitgebetbuch S. 267

*2.00 von Nehmet den Leib des Herrn*

*(0.30 Strophe mit Refrain)*

*Te deum wird so lange gesungen bis wir vom Sender sind!*

**LIVE**

**Einblendung:**

**Austeilung**

**unter dem Kreuz**

**( Leute kommen**

**nach vorne/zuerst**

**Pilgerbruppe: Brot**

**in der Mitte/ 3**

Nehmet den Leib des Herrn, trinket an der Quelle des Lebens.

1. Wir beten an unseren Herrn Jesus Christus, das Lamm Gottes, das sich für unser Heil dahin gegeben hat.

Nehmet den Leib des Herrn, trinket an der Quelle des Lebens.

2. Wir beten an unseren Herrn Jesus Christus, der seine Jünger

**Kelche rechts und links dahinter)**

beschenkt hat mit den Geheimnissen des neuen Bundes.

Nehmet den Leib des Herrn, trinket an der Quelle des Lebens.

3. Wir beten an unseren Herrn Jesus Christus, der sich selbst als Opfer dargebracht hat, unseren Hohenpriester, er über die Himmel erhoben ist.

Nehmet den Leib des Herrn, trinket an der Quelle des Lebens.

4. Wir beten an unseren Herrn Jesus Christus, der die Sünderin freigesprochen hat, ihn, der uns durch sein Blut reinigt.

Nehmet den Leib des Herrn, trinket an der Quelle des Lebens.

5. Wir beten an unseren Herrn Jesus Christus, der die Füße seiner Jünger mit Wasser gewaschen hat, ihn, der ihr Herz mit seinem Geist gereinigt hat.

Nehmet den Leib des Herrn, trinket an der Quelle des Lebens.

6. Wir beten an unseren Herrn Jesus Christus, der mit einem Kuss verraten wurde, ihn, der die Welt geliebt hat, bis er den Tod erlitt.

Nehmet den Leib des Herrn, trinket an der Quelle des Lebens.

**Te deum**

Tageszeitgebetbuch S. 257

**LIVE/ MAZ?  
Einblendung:  
Pilgergruppe geht  
hinter dem Kreuz**

Herr Gott, dich loben wir, dich, Herr, bekennen wir; dich, ewiger Vater, betet der ganze Erdkreis an. Dir jauchzen alle Engel laut, dir die Himmel und alle Gewalten, die Cherubim und Seraphim mit unaufhörlicher Stimme: „Heilig, heilig, heilig ist Gott, der

weg zu  
**HERRLICH-  
KEITS- KAMMER**

Herr, Zebaoth; voll sind Himmel und Erde von deines Ruhmes  
Majestät.“

Dich lobt der Apostel glorreicher Chor, dich der Propheten  
ehrwürdige Zahl, dich der Märtyrer weißstrahlendes Heer, dich  
bekennt die heilige Kirche durch alle Welt; dich, den Vater  
unendlicher Majestät, deinen anbetungswürdigen, wahren und  
einigen Sohn samt dem Heiligen Geiste, dem Tröster.

Du König der Ehren, o Christe, du bist des Vaters ewiger Sohn.  
Als du es auf dich nahmst, die Menschheit zu erlösen,  
verschmähtest du nicht der Jungfrau Leib. Nachdem du des  
Todes Stachel besieget, hast du aufgetan den Gläubigen die  
Reiche der Himmel. Du sitzt zur Rechten Gottes in der  
Herrlichkeit des Vaters und wirst als Richter wiederkommen.  
Darum bitten wir dich: „Hilf deinen Dienern, die du erkaufst mit  
deinem teuren Blut! Lass sie zu deinem Heiligen gezählt werden  
in ewiger Herrlichkeit! Sende Heil deinem Volke, o Herr, und  
segne dein Erbteil! Regiere und erhebe sie bis in die Ewigkeit!“  
Tag für Tag benedeien wir dich und loben deinen Namen in aller  
Ewigkeit. Du wollest uns heute bewahren ohne Sünde! O Herr,  
erbarme dich unser! Deine Barmherzigkeit, o Herr, walte über  
uns, so wie wir auf dich gehoffet haben! Auf dich, o Herr, habe  
ich gehofft; ich werde nicht zuschanden werden in Ewigkeit.  
Ehre sei dem Vater und dem Sohne und dem Heiligen Geiste,  
wie es war im Anfang so jetzt und immerdar und von Ewigkeit  
zu Ewigkeit. Amen.

41.45

---

31 3.00 dort:  
**Br. Franziskus in  
Pilgergruppe  
Musik läuft weiter,  
Pilgergruppe geht**

**Sendung und Segen**

*Schola singt weiter, Musik wird runter gedreht!*

**aus der Kammer**Überleitung**Br. Franziskus**

Ihr seid ein Brief Christi, geschrieben mit dem Geist des lebendigen Gottes.

So geht euren Weg weiter als seine Zeugen.

Der Segen Gottes geleite euch bis zum Ziel der ewigen Herrlichkeit:

Segen

Der Herr segne euch und behüte euch.

Der Herr lasse sein Angesicht leuchten über euch und sei euch gnädig.

Der Herr erhebe sein Angesicht auf euch und gebe euch Frieden.

Amen.

Und:

**Pilgergruppe**

Wohin wir gehen, dahin kommt nun auch der Herr.

**LIVE**

Gemeinde in der Kirche empfängt erst Segen, wenn wir vom Sender sind!

**Einblendung:****Schola / Teile der****Gemeinde****Überblendung mit**

Bis dahin AM- Austeilung

**HERRLICHKEITS-****KAMMER**

Abspann